













Ein wesentliches Prinzip der Wasserrahmenrichtlinie ist die intensive Einbindung der Öffentlichkeit in alle Phasen der Umsetzung. Ein Beitrag dazu ist die Herausgabe von Informationsblättern der IKSE. Sie sollen die Vorgehensweise und die Ergebnisse bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie für die interessierte Öffentlichkeit aufzeigen.

Das Informationsblatt Nr. 1 der IKSE wurde im März 2005 veröffentlicht und enthält eine Kurzfassung des „Berichts 2005“.

Informationsblatt der IKSE Nr. 1 – März 2005 **1**

### WASSERRAHMENRICHTLINIE IM EINZUGSGEBIET DER ELBE

Am 22.12.2000 trat die „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ (im Folgenden als Wasserrahmenrichtlinie bezeichnet) in Kraft. Mit dieser Richtlinie erhält die Gewässerschutzpolitik in Europa ein neues Fundament. Der Großteil der bisherigen europäischen Gewässerschutzregelungen wurde gebildet und gleichzeitig um moderne neue Aspekte des Gewässerschutzes ergänzt. Oberflächengewässer und das Grundwasser sowie Übergangs- und Küstengewässer müssen als Ganzes betrachtet und über Länder- und Staatsgrenzen hinweg betrachtet werden. Mit dem Beitritt der Tschechischen Republik und Polen zur EU unterliegt das gesamte Elbeeinzugsgebiet der Richtlinie.

**ZIEL** ist es, bis zum Jahr 2015 europaweit einen guten Zustand aller Flüsse, Seen, Küstengewässer und des Grundwassers zu erreichen. Dafür müssen bis 2009 für die einzelnen Flussgebietseinheiten Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme erarbeitet werden. Grundlage für die Erarbeitung der Pläne und Programme ist die Bestandsaufnahme der ökologischen, ökonomischen und soziologischen Ausgangssituation. Nach der Richtlinie war diese Bestandsaufnahme Ende 2004 abzuschließen und ist der Europäischen Kommission hierüber bis zum 22. März 2005 ein zusammenfassender Bericht zu übermitteln.

**EIN ZENTRALER ANSATZ** der Wasserrahmenrichtlinie ist das gemeinsame koordinierte Vorgehen der an der Flussgebietseinheit beteiligten Staaten.

**DIE INTERNATIONALE FLUSSGEBIETSEINHEIT ELBE** erstreckt sich über die Hochgebirge der EU-Mitgliedsstaaten Deutschland, Tschechische Republik, Österreich und Polen. Um eine effektive koordinierte Vorgehensweise zu erreichen, haben sich die vier Staaten darauf verständigt, die Flussgebietseinheit in zehn Koordinierungsgebiete zu unterteilen und die internationale Koordination und ihre Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie unter dem Dach der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) durchzuführen.

Einzugsgebiet der Elbe			
Fläche: 143.265 km <sup>2</sup>			
deutscher	87.175 km <sup>2</sup>	(60,84 %)	
Tschechische Republik	49.033 km <sup>2</sup>	(34,18 %)	
Österreich	921 km <sup>2</sup>	(0,64 %)	
Polen	239 km <sup>2</sup>	(0,16 %)	
Länge: 1.694,3 km			
deutscher	727,0 km	(42,91 %)	
Tschechische Republik	367,3 km	(21,68 %)	
Einwohner: 24,52 Mio.			
deutscher	16,80 Mio.	(68,53 %)	
Tschechische Republik	5,95 Mio.	(24,30 %)	
Österreich	0,05 Mio.	(0,2 %)	
Polen	0,02 Mio.	(0,1 %)	

Name des Koordinierungsgebietes	Größe (km <sup>2</sup> )	Anzahl an Elbe-Systemen (%)	Beitrag zum Gesamtfluss / Bundesland	Staat mit Anteil am Fluss
Oberes und Mittlere Elbe (IKS)	13.708	9,10	CZ	CZ, PL
Oberes Moldau (HVL)	11.986	7,95	CZ	CZ, A, D
Berounka (BER)	8.872	5,88	CZ	CZ, D
Untere Moldau (DVL)	7.273	4,83	CZ	CZ
Eger und Untere Elbe (OEL)	9.569	6,35	CZ	CZ, D
Mittlere Elbe-Schwarze Elster (MEL)	18.738	12,44	D / SA	D, CZ
Saale (SAL)	24.167	16,94	D / ST	D, CZ
Mittlere Elbe (MEL)	16.551	10,99	D / ST	D, CZ
Havel (HAV)	23.860	15,94	D / BR	D, CZ
Tisza (TEL)	15.921	10,57	D / SH	D, CZ

**Zuständige Behörden**  
Zur administrativen Durchsetzung der Richtlinie haben die Staaten zuständige Behörden, deren rechtlichen Status und deren Zuständigkeiten auf nationaler und internationaler Ebene zu benennen und der Europäischen Kommission zu melden. Deutschland, die Tschechische Republik, Österreich und Polen übermitteln im Juni 2004 die geforderten Informationen. Eine Zusammenfassung der Informationen über die zuständigen Behörden ist seit dem Bericht der Internationalen Flussgebietseinheit Elbe gemäß Art. 15 Abs. 2 der Wasserrahmenrichtlinie (Bericht 2005) enthalten.

**Informationsblätter der IKSE**  
Ein wesentliches Prinzip der Richtlinie ist die intensive Einbindung der Öffentlichkeit in alle Phasen der Umsetzung. Ein Element der internationalen Information und Anhörung ist die Herausgabe von unregelmäßig erscheinenden Informationsblättern der IKSE. Dabei wird die interessierte Öffentlichkeit mit Ergebnissen und dem Fortschritt bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe bekannt gemacht und erhält gleichzeitig die Möglichkeit, ihre Belange einzubringen.

Koordinierungsgebiete in der Internationalen Flussgebietseinheit Elbe  
Quelle: IUSA (2)







Im Oktober 2005 feierte die IKSE den 15. Jahrestag ihrer Gründung. Das Informationsblatt „15 Jahre Internationale Kommission zum Schutz der Elbe“ fasst die Arbeit der Kommission zusammen.



An der Pressekonferenz anlässlich des 15. Jahrestages der IKSE nahm der tschechische Umweltminister L. Ambrozek (Bildmitte) teil.

Oktober 2005 - 15 Jahre Internationale Kommission zum Schutz der Elbe  1

### 15 JAHRE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE ELBE

In diesen Tagen kann die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum ist Anlass, in einer kurzen Zusammenfassung Bilanz zu ziehen und an ausgewählten Beispielen einen Überblick der bisher erreichten Ergebnisse zu geben.

**DER BEGINN**  
Am 8. Oktober 1990 unterzeichneten der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Deutschlands, K. Töpfer, der Minister und Vorsitzende des Föderalen Ausschusses für Umwelt der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik, J. Vavroušek, und der Generaldirektor der Direktion Umwelt, Nukleare Sicherheit und Katastrophenschutz der Europäischen Gemeinschaft, L.-J. Brinkhorst, in Magdeburg die „Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe“. Es war der erste internationale Vertrag der Bundesrepublik Deutschland, der nach der Wiedervereinigung abgeschlossen wurde.

**BEREICH DER IKSE**

- Die IKSE erarbeitet Empfehlungen für die Vertragsparteien.
- Die Delegationen in der IKSE und ihren Arbeitsgruppen setzen sich aus Delegierten von Behörden sowie wissenschaftlichen Institutionen Deutschlands, der Tschechischen Republik und der EU zusammen. Außerdem nehmen Vertreter von Polen, Österreich und Nichtregierungsorganisationen an der Arbeit teil.
- Der Vorsitz in der Kommission wechselt unter den Vertragspartnern alle drei Jahre. Am 1. Januar 2005 hat die Tschechische Republik die Präsidentschaft übernommen.
- Die fachlichen Schwerpunkte der IKSE liegen auf den Gebieten Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, Hochwasserschutz, Schutz vor unfallbedingenden Gewässerbelastungen, Messprogramme, Ökologie und Hydrologie.

**ZIELE**  
laut Artikel 1 der „Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe“ sind:

- Nutzungen, vor allem die Gewinnung von Trinkwasser aus Uferfiltrat und die landwirtschaftliche Verwendung des Wassers und der Sedimente zu ermöglichen;
- ein möglichst naturnahes Ökosystem mit einer gesunden Artenvielfalt zu erreichen;
- die Belastung der Nordsee aus dem Elbegebiet nachhaltig zu verringern.

**Einflussgebiet der Elbe**

Fläche: 148.268 km <sup>2</sup>		
davon:	Deutschland	97.175 km <sup>2</sup> (65,54 %)
	Tschechische Republik	49.933 km <sup>2</sup> (33,68 %)
	Österreich	921 km <sup>2</sup> (0,62 %)
	Polen	229 km <sup>2</sup> (0,16 %)
Länge der Elbe: 1.084,3 km		
davon:	Deutschland	727,0 km <sup>2</sup> (66,4 %)
	Tschechische Republik	367,3 km (33,6 %)
Einwohner: 24,52 Mio.		
davon:	Deutschland	18,50 Mio. (75,4 %)
	Tschechische Republik	5,68 Mio. (23,3 %)
	Österreich	0,05 Mio. (0,2 %)
	Polen	0,02 Mio. (0,1 %)

**Bedeutende Elbeinflüsse:** Moldau (Vitava), Elbe (Ohře), Schwarze Elster, Mulde, Saale, Neiße  
\* von links über bei Sobota

**Einflussgebiet der Elbe (Deutschland, ÖS, ÖNG, IKSE)**

**Prozessflussdiagramm:**

```

    graph TD
        A[Formulierung der nationalen Standpunkte] --> B[Beitrag in den Arbeitsgruppen]
        B --> C[Verhandlung der Empfehlungen im Vertragspartnern]
        C --> D[Einigung über die Empfehlungen]
        D --> E[Bestätigung der Empfehlungen durch die Vertragspartnern]
        E --> F[Umsetzung auf nationaler Ebene]
        F --> G[Gemeinsame Auswertung der Umsetzung und Weiterarbeit]
    
```

**Historische Aufnahme:** Die „Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe“ vom 8. Oktober 1990 in Magdeburg.





Das Internationale Messprogramm der IKSE für das Jahr 2005 wurde erfolgreich realisiert. Mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter wurden an 12 Messstellen (7 in Deutschland, 5 in der Tschechischen Republik) an der Elbe und ihren Nebenflüssen (Moldau, Saale, Mulde) untersucht.



Messstation Zelčín

Die Ergebnisse der Untersuchungen der Wasserbeschaffenheit im Rahmen des Messprogramms der IKSE im Zeitraum 2000 bis 2003 wurden ausgewertet und im Internet als „Gewässergütebericht Elbe“ veröffentlicht.

### Internationale Kommission zum Schutz der Elbe Mezinárodní komise pro ochranu Labe



## Gewässergütebericht Elbe 2000 – 2003

Magdeburg  
2005

































Das Internationale Messprogramm für das Jahr 2007 wurde den Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie angepasst. An 19 Messstellen (12 in Deutschland, 7 in der Tschechischen Republik) wurden an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (10 Messstellen) mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter untersucht.



Probenahme



### INTERNATIONALES MESSPROGRAMM ELBE 2007

- Physikalisch-chemische und chemische Parameter  
→ Teilprogramm Wasser
- Physikalisch-chemische und chemische Parameter  
→ Teilprogramm schwebstoffbürtige Sedimente
- Biologische Parameter  
→ Teilprogramm Wasser
- Probenahmekalender der Einzelproben







